

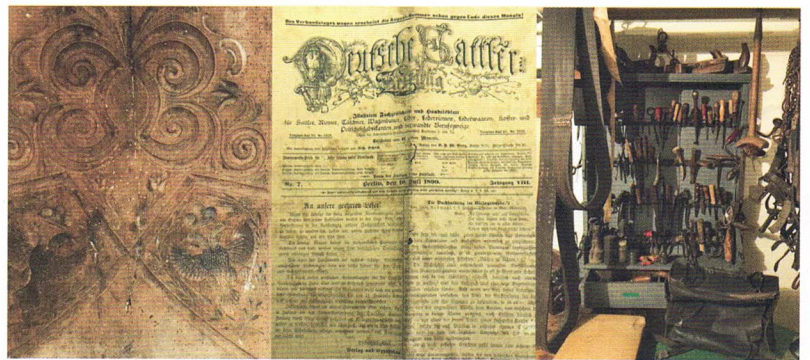
## WO HANDWERK NOCH GOLDENEN BODEN HAT

Petra Fosen-Schlichtinger

**IN JEDER FAMILIE GIBT ES ERINNERUNGEN**, die man festhalten möchte mit dem Ziel, nachfolgenden Generationen ihre Wurzeln näherzubringen. Selten bekommt dieses Ansinnen eine öffentliche Bedeutung. Anders in der Familie Wieser, die das Sattlermuseum in Hofkirchen im Traunkreis gegründet hat und damit ein fast vergessenes Handwerk würdigt.

Josef Wieser erinnert sich noch genau an seinen Vater und die Arbeit, die er im elterlichen Haus verrichtet hat. Josef Wieser Senior war Sattler, ein Handwerk, das von seinem Meister Detailgenauigkeit und Feingefühl, aber auch körperliche Kraft verlangt, geht es doch darum, Leder zu gut sitzenden Sätteln und Zaumzeug, Kummet oder anderem Fahrgeschirr für Pferde und Rinder zu verarbeiten. „Lange Jahre ist die Werkstatt nicht genutzt worden“, so Josef Wieser, „wir sind mit der Einrichtung aber achtsam umgegangen und haben sie nach und nach um Sammlerstücke erweitert!“ Ziel war es, Kindern und Enkelkindern die über 200 Jahre währende Sattlertradition der Familie im wahrsten Sinn des Wortes begreifbar zu machen.

Daraus geworden ist ein liebevoll eingerichtetes Privatmuseum, das durch seine professionelle Ausrichtung besticht. Die Räume erstrecken sich auf drei Ebenen, dicht an dicht werden Werkzeuge, Dokumente und Fotografien gezeigt. Sie führen zurück in eine Zeit, in der „Handwerk noch Seele“ hatte und für das soziale Leben der Menschen prägend gewesen ist. Da reihen sich Ledernähmaschinen unterschiedlichen Typs aneinander, als Nährosser bezeichnete Spezial-



Modellfülle, Sattlerzeitung und Werkzeug: All dies veranschaulicht im Sattlermuseum die Geschichte der Sattlerei.

Foto: Fosen-Schlichtinger

bänke für Sattler laden ein Platz zu nehmen. Auch eine Krempelmaschine ist ausgestellt. Mit ihr wird Rosshaar kardiert, um es später als Inlett für Matratzen zu verwenden. Ergänzt wird dieser Teil der Ausstellung, in dem es um konkrete praktische Aspekte geht, durch historische Dokumente bzw. künstlerische

Elemente, welche die Entwicklung der Sattlerei und ihre Bedeutung im gesellschaftlichen Zusammenhang klarmachen. Das gerne als Herzstück des Museums bezeichnete Archiv bildet eine schier unerschöpfliche Quelle für Recherarbeiten zum Thema und wird laufend ergänzt und erweitert.

Das Sattlermuseum in Hofkirchen hat sich längst etabliert. Josef Wieser, nunmehr Obmann des Museumsvereines, und sein Stellvertreter Karl-Heinz Hochreiner scharen ein

engagiertes Team um sich, mit dem sie Lokal- und Handwerksgeschichte erforschen und bearbeiten. „Wir wollen durch verschiedene Aktivitäten aber auch zu einem Wissensaustausch und zur Vernetzung der wenigen Sattler, die es heute noch gibt, beitragen“, so die beiden unisono und verweisen auf das von ihnen organisierte Leder-

handwerkertreffen im kommenden August. Die Ausstellungssaison beginnen sie aber ausnahmsweise im Schutz der Dunkelheit mit Taschenlampen-Führungen noch in diesem Mai im Rahmen der „Internationalen Museumstage“!

*... zurück in  
eine Zeit, in der  
„Handwerk noch  
Seele“ hatte ...*

### Infos:

Sattlermuseum  
in Hofkirchen im Traunkreis  
Öffnungszeiten: Anfang Mai bis  
Ende Oktober jeden Freitag von  
13-17 Uhr und nach Vereinbarung  
[www.sattlermuseum.at](http://www.sattlermuseum.at)